

Konzept

Dauerausstellung „Banter Kaserne“ im ehemaligen Truppenbunker „Banter Ruine“ Jadeallee / Wilhelmshaven

Holger Raddatz / Fassung I / 15.04.10



Objektbeschreibung

Es handelt sich um einen Standardhochbunker der Kriegsmarine („Truppenmannschaftsbunker 750“) für 750 Personen. Das Objekt wurde zwischen Frühjahr und Herbst 1943 errichtet und ist eines von ursprünglich sieben miteinander verwandten Bauwerken in Wilhelmshaven. Ein direkter Zwilling des Bunkers befindet sich circa 300 Meter westlich auf dem ehemaligen Banter Kasernengelände. Der Bunker ist nicht unterkellert und verfügt über drei Ebenen. Das EG ist in mehrere kleine Räume und die Maschinenräume aufgeteilt. Das OG 1 und das OG 2 besitzen / besaßen jeweils vier große Mannschaftsräume und jeweils zwei Aboträume. Der Bunker ist circa 21 Meter breit (ohne Splitterschutzvorbauten), seine Länge beträgt etwa 21,60 Meter. Die Höhe beträgt ungefähr 12,50 Meter. Die Abschlussdecke des Bunkers ist dachmässig 3,75 Meter stark. Seine Außenwände besitzen eine Stärke von 2,50 Metern. Der Bunker verfügt über ein gegenläufiges Treppenhaus.

Lage des Objektes

Der Bunker liegt in exponierter Lage direkt an der Jadeallee, besonders in den Sommermonaten und infolge von Stadtfesten („WadJ“) ist dieser Bereich sehr gut durch Touristen frequentiert. Durch das nahe Columbiahotel hat das Areal kürzlich weitere Belebung erhalten.

Grundlegende Maßnahmen / Umnutzung des Objektes / Innen

Der gesamte Innenbereich muss entmüllt werden. Hierbei ist auf eventuell schadstoffhaltige Materialien (Asbest im Verbundstoff der alten Drucktüren) zu achten. Anschließend muss der gesamte Innenbereich (Wände und Decken) mit Ausnahme des ehemaligen Schießstandes im OG 2 neu gestrichen werden (vorzugsweise in hellem Farbton). Hierbei ist darauf zu achten, dass sämtliche Originalschriftzüge an den Wänden aus historischen Gründen erhalten bleiben. Sämtliches noch einigermaßen intakte Originalinventar im Bunker, an Wänden und Decken, sollte ebenfalls erhalten bleiben.

Grundlegende Maßnahmen / Umnutzung des Objektes / Außen

Eventueller Anstrich des Bunkers in dezenteren Farbtönen. Im Ensemble mit dem Columbiahotel käme eine mediterran-beige Farbgebung in Frage. Sicherung des Objektes, Prüfung auf eventuellen Wassereintritt / Dachbereich etc.. Die Außenstruktur sollte im Sinne des Bunkers als Mahnmal unverändert erhalten bleiben. Anbringung Beschilderung: „*Eingang*“ (am Südsplitterschutzvorbau / Ostseite), „*Titel der Ausstellung*“ (am Südsplitterschutzvorbau / Ostseite) und „*Ausgang*“ (am Nordsplitterschutzvorbau / Ostseite).

Sicherheit

Das gegenläufige Treppenhaus dürfte aufgrund seiner Breite und der Maße seiner Treppenstufen den Anforderungen der Bausicherheit / Bauordnung genügen. Jeweils im Nord- und Südsplitterschutzvorbau befinden sich die Zugänge in den Bunker, welche jeweils zweitürig sind. Ein Notausgang ist daher vorhanden. Die Notausgangsrouten mit entsprechender Beschilderung sollte die gleiche wie der Abgangsweg des Besuchers vom OG 2 über das OG 1 ins EG durch den Nordsplitterschutzvorbau hinaus ins Freie sein.

Strom

Stromversorgung ist nicht vorhanden. Ein Hauptanschluss führt ins Bunkerinnere. Von dort müsste in jeden genutzten Raum eine neue Stromversorgung / Leitungsnetz installiert werden.

Wasser

Wasseranschluss ist vorhanden. Insbesondere muss das Wasserversorgungssystem im Bunker aufgrund der zu installierenden Toiletten reaktiviert werden.

Heizung

Heizung war im gesamten Innenbereich vorhanden. Das Leitungsnetz wurde nach dem Krieg entfernt. Neuinstallation der Heizung ist nicht notwendig. Die Inanspruchnahme des Bunkers durch Besucher der Dauerausstellung erfolgt insbesondere in den Sommermonaten. Weiterhin herrscht im Bunker eine annähernd konstante Temperatur von circa 10 Grad.

Sanitäre Anlagen

Sanitäre Anlagen waren in vier Abortzellen vorhanden. Diese befanden sich im EG (1 Abort für Wache), im OG 1 (Südseite und Nordseite) und im OG 2 (Südseite und Nordseite). Eine Installation neuer Toiletten sollte in den vorhandenen Räumen im OG 1 erfolgen. Der Raum im Südbereich sollte die Männertoilette darstellen, der Raum im Nordbereich sollte die Damentoilette darstellen. Die Räume grenzen direkt ans Treppenhaus. Die Grundstruktur der ehemaligen Aborte, inklusive Abflussrohre, ist vorhanden.

Aufteilung der Dauerausstellung

Sämtliche Räume des EG mit Ausnahme der Splitterschutzvorbaugänge, der Gasschleusen, der Treppenhaus-Vorflure und der eigentlichen Treppengänge bleiben für den Besucher gesperrt, da sie für die projektierte Dauerausstellung keinen Zweck ergeben. Die vorhandenen Räumlichkeiten können als Lager etc. genutzt werden.

In der folgenden projektierten Ausstellungsaufteilung wird der Zugang / Eingang vom südlichen Treppenhaus aus vorausgesetzt.

Eingang für die Besucher durch den Südsplitterschutzvorbau.

Passieren der Kasse.

Raum 1 / ehemaliger Mannschaftsraum Nordwest OG 1 (nicht mehr im Originalzustand / nachträgliche Wände)

Thema: Kriegsmarine, Kriegsmarine in Wilhelmshaven, Aufrüstung, U-Boothafen, Scheerhafen, Tirpitzhafen, Bau der U-Bootkaserne / U-Bootstützpunkt etc., Bilder, Ausstellungsstücke, Audiountermalung (?).

Raum 2 / ehemaliger Mannschaftsraum Südwest OG 1 (nicht mehr im Originalzustand / nachträgliche Wände)

Thema: Dieser Bunker, Bautyp, Baudatum, Baugründe, Daten etc., Bilder, Ausstellungsstücke, Audiountermalung (?).

Raum 3 / ehemaliger Mannschaftsraum Südost OG 1 (nicht mehr im Originalzustand / nachträgliche Wände)

Thema: Das Kasernengelände nach dem Krieg, PRS 1940er Jahre bis 1950er Jahre, Bilder, Ausstellungsstücke, Audiountermalung (?).

Raum 4 / ehemaliger Mannschaftsraum Nordost OG 1

Thema: PRS 1960er Jahre bis 1970er Jahre, Bilder, Ausstellungsstücke, Audiountermalung (?).

Raum 5 / ehemaliger Mannschaftsraum Südost OG 2

Thema: Nutzung des Geländes durch die BW und die Zeit danach, Bilder, Ausstellungsstücke.

Raum 6 / ehemaliger Mannschaftsraum Nordost OG 2

Thema: Umnutzung des Geländes zur „Expo 2000 am Meer“, die Zeit danach, Verfall, Vandalismus, Abriss, Ausblick, Bilder, Ausstellungsstücke, Audiountermalung (?).

Raum 7 / ehemalige Mannschaftsräume Nordwest und Südwest OG 2 (nicht mehr im Originalzustand / Trennwand entfernt / ehemaliger Schießstand der BW)

Thema: „Erinnerungsraum“. Wände und Decken bleiben rußgeschwärzt. Dezentale Beleuchtung, Audiountermalung des Eindruckes, passende (klassische?) Musik. „Erinnerungsfetzen“ an den Wänden - alte Bilder aller Epochen des Areals, auf dem Boden knarrende Holzbohlen in Form eines Rundganges durch den Raum. Der Besucher soll auf den Bohlen den Raum durchqueren.

Ausstellungsende

Ausgang durch das gegenläufige Treppenhaus zurück ins Erdgeschoss (gleichzeitig Notausgangsroute). Spezielle Abgrenzungen haben den Aufgang in die Ausstellungsräume vom gegenläufigen Abgang, der im OG 1 die Ausstellung im Südflur kreuzt, durch Bänder etc. abzutrennen.

Ausgang für die Besucher aus dem Nordsplitterschutzvorbau.